

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 25 (1947)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Die Seite der Junioren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

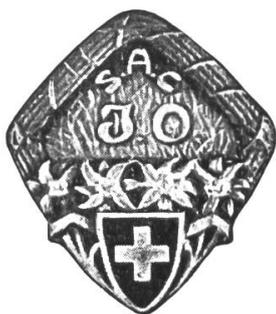
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## DIE SEITE DER JUNIOREN

### Liebe Junioren!

Zum neuen Jahr habe ich euch allerhand Neues zu berichten, das ihreuch gut hinter die Ohren schreiben wollt. Eine gründliche Aussprache mit den beiden Junioren-Arbeitsgruppen hat nun doch eine ganze Reihe von Wünschen und Vorschlägen gebracht, welche die JO-

Kommission durch folgende Entschlüsse verwirklichen will:

1. 1948 finden bis auf weiteres die *Touren-Vorbesprechungen* am *Donnerstag* vor der Tour um 20.00 *im Klublokal* statt. Damit hoffen wir verschiedene Fliegen auf einen Schlag zu erwischen. Im Klublokal werden wir wenig oder keinen Verkehr antreffen, so dass wir ungestört die Vorbesprechungen halten können. Und einer Anregung folgend, soll es nicht nur eine rein organisatorische Besprechung sein, sondern auch eine gemeinsame Vorbereitung der Tour mit Karte und Klubführer, oder eine Beratung von Problemen, die mit der Tour zusammenhängen. Zudem wollen wir grundsätzlich die Teilnehmerzahl der Touren herabsetzen. Dies ist aber nur möglich durch Einschaltung von parallel geführten, unabhängigen Touren.

Die Vorbesprechung am Donnerstag soll uns die Frist verschaffen, solche Einschalttours von Fall zu Fall noch zu organisieren.

2. Die Junioren der Gruppe Monatszusammenkünfte hielten für 1948 wieder eine engere Zusammenarbeit mit der JO-Kommission als wünschenswert. Um die Monatszusammenkünfte auch abwechslungsreicher und anregender zu gestalten, werden wir, einem Vorschlag folgend, abwechslungsweise einen gehaltvollen, mehr der geistigen Seite des Bergerlebnis gewidmeten Abend neben Zusammenkünften mit praktischer gemeinsamer Tätigkeit vorbereiten.
3. Die Sektion hat an ihrer Jahresversammlung beschlossen, kein Kübelirennen mehr durchzuführen. Dagegen wird die JO eigene Skiwettkämpfe in drei Disziplinen abhalten.

Diese Wettkämpfe sollen eine Prüfung des alpinen Skifahrens darstellen, und zwar eine Prüfung auf Leistung und kein Kampf um materielle Preise.

Disziplin I und II sind Mannschaftsprüfungen. Mannschaft: 3 Mann, frei gewählt, gemeinsam gemeldet.

I = Orientierungslauf ca. 8—10 km, nach Karte, ohne Piste, auf kürzeste Zeit, ohne Fehler.

II = Sturzfreie Abfahrt als Seilschaft, angeseilt, auf kürzeste Zeit, ohne Stürze.

III = Einzelprüfung: Riesenslalom als skitechnische Prüfung; in Konkurrenz nur für Mannschaftsangehörige aus I und II; ausgelost, einmal gefahren auf kürzeste Zeit.

Wir hoffen, die Mehrzahl der Junioren an diesen vielseitigen Prüfungen zu sehen. Diese Prüfungen verlangen aber von euch Training und frühzeitiges Zusammenstellen der Mannschaften. Um euch zu helfen, richten wir die JO-Arbeit des Frühwinters auf diesen grossen JO-Anlass aus.

4. An der Monatszusammenkunft des Januars werden wir uns mit Hilfe von Karten, Sandkasten und Relief ins Kartenlesen vertiefen. Keiner versäume diesen praktischen Abend.

Die Fuchsjagd im Emmental werden wir so gestalten, dass wir Orientierungsaufgaben mit der Karte lösen müssen, Zeit für skitechnisches Training (besonders auch Seilfahren) haben und den Tag mit einer Fuchsjagd als fröhliches Spiel beenden.



# Jenni-Thunauer Tuchhandlung

Nachf. Rud. Jenni Sohn

**Das Haus für Qualitätsware**

51 Kramgasse **BERN** Tel. 3 47 40

5% Rabattmarken



*Juwelen  
Gold  
Silber*

*Gebr. Pochon A.G.  
Marktgasse 55, Bern*

**Malaga, Cognac, Kirsch  
Rhum, Liqueurs**

**Claret Hörning**  
nach Familienrezept von 1758

Spezialgeschäft für

**Kerzen**

**ALPHONS HÖRNING AG., BERN**  
Marktgasse 58, Telephon 24019

Den guten

*Touren-Proviant*

von

**Gaffner, Ludwig & Co.**

Bern, Marktgasse 61 od. Filiale Spiez

Telephon 2 15 91

beim Bahnhof

**AMGE SKI**



**Stöcke, Bindungen**

von schöner Auslese zu wählen, wirk-  
lich eine Freude für Sie!

Kinderski mit Diag.-Bindung von Fr. 25.50 an

Volksski mit Diag.-Bindung von Fr. 49.- an

Amlinger, Schauplatzgasse 5, Bern



**WEDGWOOD**

**Christeners**  
*Erben*

**KRAMGASSE 58 BERN**

Skiheil!

18. Januar 1948: Fuchsjagd

21. Januar 1948: Monatszusammenkunft 20.00 im Klublokal (Notizmaterial, Karten, Maßstab mitbringen).

## BERICHTE

### Bericht über die Kletterwoche in den Urner Bergen

*Tourenleiter:* Paul Riesen    vom 20.—26. Juli 1947    *Führer:* Aloys Imholz

#### Sonntag, den 20. Juli: Albert-Heim-Hütte

An jenem schönen Sonntag, da in Bern das erste eidgenössische Turnfest seinem Höhepunkt zustrebte, entführte uns die Eisenbahn dem bereits auf hohen Touren laufenden Festtagsbetrieb. Wir hatten uns für diese Tage und die ganze folgende Woche eine etwas stillere Gegend ausgewählt, drin wir auf unsere Weise zu turnen gedachten. Wir waren überzeugt, das bessere Teil erwählt zu haben und hätten nur noch durch eine unfreundliche Meteorologie um unsere Freude gebracht werden können. Deshalb betrachteten wir bei der Fahrt durch das Reusstal auch mit Bangen und gefurchter Stirn die Nebelschwaden, die die Urner Berge vorerst gründlich versteckten. Unser Tourenleiter spendete aber tröstende Worte mit dem Hinweis auf sein traditionell schönes Tourenwochenwetter, woraufhin wir das feine Nebelsprühen in Andermatt zuversichtlich missachteten.

In Tiefenbach an der Furkastrasse war der behagliche Teil der Reise zu Ende und unter dem Druck unserer Rucksäcke plus den wohlabgewogenen Proviantpaketen stiegen wir erwartungsvoll gegen die nahe Albert-Heim-Hütte.

Der Nebel kam und ging und liess uns im Ungewissen über seine Absichten. Wir gewannen ihm trotzdem seine schönen Seiten ab und freuten uns an dem hellen Nebellicht, welches das Grün der Matten seltsam leuchten und mit dem nassen Grau der granitene Felsen und deren tiefschwarzen Algenstreifen in einem schönen Farbakkord zusammenklingen liess. Ob solchem Schauen vergass man die Schwere der Last und hatte die Albert-Heim-Hütte erreicht, eh' man's gedacht.

#### Montag, den 21. Juli: Galenstock

Der Montag sollte dem Galenstock gehören, war am Abend vorher ausgemacht worden. Der erste Anlauf am frühen Morgen versandete aber im dichten Nebel. Wir legten uns daher, wie's üblich ist in solchen Fällen, wieder aufs Ohr und besannen uns mit einem skeptischen Oberton auf des Tourenleiters Worte vom Vortage über «sein Wetter». Jedoch nach wenig mehr als einer Stunde mussten wir das eben Ueberdachte in einem Atemzuge wieder zurücknehmen: Das versprochene schöne Wetter hielt Ein-, der Nebel Rück- und wir Auszug in Richtung Galenstock. Entlang dem lustigen Weglein mit der Wasserleitung für den Hüttenbrunnen, ging's unter Führung von Aloys Imholz, dem Bergführer, gegen den Tiefengletscher und über dessen Rücken hinauf zur Bielenlücke. Ein prächtiger Tiefblick bot sich hier auf den Siedelengletscher und etwas weiter unten erblickte man Furkastrasse und Furka-Hotel in Spielzeugformat.

Der Einstieg auf den Südgrat fuhrte durch ein Couloir in der Ostflanke des Galenstocks. Viel zu schnell endete die anregende Kletterei in einem Fingergrat, über den wir den Gipfel erreichten.

Der Galenstockgipfel ist ein prächtiger Aussichtspunkt und wir hatten denn auch alle Hände voll zu tun, um das umliegende schöne Stück Erde mit Augen und Objektiven aufzunehmen zur stimmungs- und bildhaften Erinnerung. In ungewohntem, neuem Anblick reihten sich die Berner Alpen vor uns auf und gegen Osten lag unser Tourengebiet ausgebreitet mit Gletschorn, Winterstock, Blauberg und Salbitschyn, in der Ferne überragt vom Wahrzeichen der Glarner Alpen, dem Tödi. Eine recht erfrischende Bise, um die uns sicher mancher Turnfestler benieden hätte, trieb uns zum Aufbruch und über den Nordgrat absteigend gewannen wir